

Sie schicken Ihr Kind im Schuljahr 2014/2015 in den Kindergarten?

KINDERGARTEN ALS SPIEL-, LERN- UND LEBENSRAUM



Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt.

EG Die Zeit ist wieder einmal reif: Die Eltern der Kinder der Jahrgänge 2007 bis 2010 wurden in den letzten Tagen schriftlich über den Eintritt in den Kindergarten informiert. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung sind sie über die Strukturen und Ziele informiert worden. Die Entscheidung, das Kind in den Kindergarten zu schicken, fällt nicht immer leicht.

Gesetzliche Vorgaben

Das neue Gesetz über die Primarschule sowie die Übergangsbestimmungen von Harmos sind noch nicht in Kraft getreten. Dort ist vorgesehen, dass der Kindergarten ein Bestandteil der obligatorischen Schulzeit und somit nicht mehr freiwillig ist. Im Schuljahr 2014/2015 gelten die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen: Der Besuch des Kindergartens ist freiwillig und erfolgt in der Regel zwei Schuljahre. Nach einer Anmeldung sind die Eltern verpflichtet, ihr Kind regelmässig in den Kindergarten zu schicken. Zudem besteht die Möglichkeit, dass das Kind im ersten Jahr den Kindergarten entweder von Beginn an oder nach Weihnachten ganztags besucht. Anmeldeschluss für den Kindergarten ist der 6. Januar 2014.

Ein neuer Lebensabschnitt

Mit dem Besuch des Kindergartens beginnt für die Eltern und das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Neue Bezugspersonen werden kennengelernt und eine neue Gemeinschaft wird erlebt. Die Eltern können ihr Kind auf diesem neuen Weg begleiten und es unterstützen. Damit sich der Kindergärtner im Alltag besser zurechtfindet und sich schneller in die Gemeinschaft einleben kann, ist es wichtig, dass einige Dinge schon zu Hause geübt werden: Hände waschen, Nase putzen, WC aufsuchen, sich selber die Kleider und die Schuhe an- und ausziehen und sich von den Eltern für 2 bis 3 Stunden trennen. Es ist empfehlenswert, wenn die Kinder mit Stift und Schere umgehen können, den Weg in den Kindergarten schon kennen und der Schlafrythmus an die Schulzeiten angepasst ist. Für die mehrsprachigen Kinder ist es von Vorteil, wenn sie bereits ein wenig Deutsch sprechen können. Grundsätzlich gilt, dass die Kinder mit einer positiven Einstellung den Kindergarten besuchen.

Die Arbeit im Kindergarten

Im Alter zwischen 4 und 7 Jahren sind die Entwicklungsunterschiede der Kinder manchmal sehr gross. In den Bereichen der Wahrnehmung, der Bewegung (Grob- und Feinmotorik), der sozialen und emotionalen Entwicklung, des Denkens und der Sprachentwicklung werden deshalb entsprechende Lernangebote geschaffen. Das Spiel hat einen grossen Stellenwert. Für Kinder im Kin-

dergartenalter sind spielen und lernen eng miteinander verknüpft. Hierbei geschieht Lernen oft ungeplant und zufällig. Den Kindern werden darum bewusst verschiedene Spielformen angeboten. Die Vielfalt des Spiels ist gross, so werden zum Beispiel Kreisspiele, Regelspiele, Gedächtnisspiele, Geschicklichkeitsspiele oder Sinnesspiele regelmässig durchgeführt. Daneben braucht es im Kindergarten Zeit und Raum für das freie Spiel. Damit ist das zweckfreie Tun, das Spielen um des Spielens willen gemeint. Beim Freispiel ist die Freiheit der Kinder ziemlich gross, sie dürfen z.B. die Sozialform, den Anfang und das Ende des Spiels, wie auch die notwendigen Spielsachen und Materialien selber wählen. So können die Kinder eigene Spielformen und Spielabläufe entwickeln, die ihrer Situation entsprechen. Die Lehrperson unterstützt die Kinder im Umgang miteinander, beim Ausprobieren neuer Spielformen sowie beim Lösen von Problemen und Konflikten.

Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz

Die ganzheitliche Förderung findet in den Entwicklungsbereichen Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz statt.

Die Kinder lernen, selbst Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln. Gelernt wird, selbstständig Entscheidungen zu treffen, eigene Wünsche zu formulieren, sich besser einzuschätzen und den Umgang mit Erfolg und Misserfolg einzuüben. Sozialkompetenz bedeutet die Fähigkeit, in Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben. In der Kindergartenklasse lernen die Kinder, dass es in einer grossen Gruppe Regeln gibt, die zum Teil gemeinsam bestimmt werden können. Sie lernen Gespräche zu führen und bei Konflikten lernen sie zunehmend, diese konstruktiv selber zu lösen. In der Gruppe entwickeln die Kinder auch Offenheit anderen Menschen gegenüber und haben die Chance, fremde Kulturen und Bräuche ohne Vorurteile kennenzulernen. Sachkompetenz meint, sachbezogen zu urteilen und zu handeln. Die Kinder lernen, sich handelnd und experimentierend mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Vorgängen auseinanderzusetzen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können sie mit ihren Erfahrungen verknüpfen und so ihr Wissen über Natur- und Kulturvorgänge, Sprache, Technik, Mathematik und Gestalten erweitern. Die Lerninhalte stehen in Beziehung zur Lebenswirklichkeit. Die Kinder lernen Zusammenhänge zu erkennen und Probleme zu lösen und werden in ihrer Lernfreude unterstützt und erwerben so Lernstrategien.

Adventskonzert

Am Montag, dem 16. Dezember und am Donnerstag, dem 19. Dezember 2013 führen die Kinder und Lehrpersonen der Primarschulen und des Kindergartens Zermatt um 19.00 Uhr ein Konzert in der Pfarrkirche St. Mauritius, Zermatt, auf. Alle Schulklassen und Stufen treten gemeinsam mit Weihnachtsliedern vors Publikum und stimmen auf die besinnliche Weihnachtszeit ein. Der Eintritt ist gratis, der Erlös der anschliessenden Kollekte ist zugunsten des Projektes «Matterhorn Children Center». Reservieren Sie sich bereits jetzt die beiden Daten in Ihrer Agenda vor.

Der Kindergarten wird als Spiel-, Lern- und Lebensraum verstanden, wo Kinder in ihrer Individualität wahrgenommen und angenommen werden, wo an der Lebenswirklichkeit der Kinder angeknüpft wird und Möglichkeiten zur Vertiefung, Verarbeitung und Erweiterung von Erfahrungen angeboten werden. Die Gemeinschaft wird gepflegt und der Umgang miteinander geübt, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden gefördert und weiterentwickelt. Die Räume laden ein, sich zu betätigen, neue Erfahrungen zu sammeln, zu spielen und zu lernen. In diesem Sinne begrüssen die Schulen Zermatt im August alle neuen «Kindergärtler» ganz herzlich im Schulhaus Walka 2.

Personen für die Nachhilfe gesucht

Bei den Schulen Zermatt gehen oft Anfragen nach Personen ein, welche Nachhilfeunterricht erteilen oder die Kinder und Jugendlichen zusätzlich beim Lernen unterstützen können. Des Weiteren sind die Verantwortlichen der Gemeinde Zermatt auf der Suche nach einer geeigneten Person, die ab sofort einmal in der Woche am Abend um 18.30 Uhr Nachhilfe für Lehrlinge in Französisch im OS-Schulhaus erteilt. Interessenten melden sich bei der Schulleitung der Zermatter Schulen (schulen@zermatt.ch / 027 966 46 20). Die Schule übernimmt die Koordination, erstellt eine entsprechende Liste, welche auf der Website (www.schulenzermatt.ch) der Schulen Zermatt veröffentlicht wird.